St. Pölten University of Applied Sciences

FH-Jahresbericht 2017/18

Gemäß §23 Abs. 2 FHSTG und FH-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria über das Studienjahr 2017/18

FH St. Pölten
Stand: 27. Mai 2019

Fachhochschule St. Pölten GmbH, Matthias Corvinus-Straße 15, 3100 St. Pölten, T: +43 (2742) 313 228, F: +43 (2742) 313 228-339, E: csc@fhstp.ac.at, I: www.fhstp.ac.at

Inhalt

1. Einleitung 3

2. Aktuelle Entwicklungen in den Bereichen gem. § 6 Abs. 1 FH-JBVO 4

2.1 Entwicklungskonzept 4
2.1.1 Campus St. Pölten 5
2.1.2 Änderung der Eigentümerstruktur 5
2.1.3 Entwicklung des Studienangebots 5
2.1.4 Entwicklung des Weiterbildungsangebotes 6
2.1.5 Entwicklung der Forschung- und Wissenstransfer-Aktivitäten 6
Forschung 6
Nachwuchs- und Mitarbeiter*Innenförderung in der Forschung 8
Wissenstransfer und Innovation 8
2.2 Studium und Lehre 10
2.2.1 Studierende 10
2.2.2 Absolvent*Innen 10
2.2.3 Lehr- und Forschungspersonal 10
2.3 Finanzierung und Ressourcen 13
2.4 Nationale und internationale Kooperationen 13
2.4.1 Entwicklung der Kooperationen mit (außer-)hochschulischen Partner*Innen 13
2.4.2 Analyse der Entwicklung der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals 14
2.5 Qualitätsmanagementsystem 15
2.5.1 Didaktik 16
2.5.2 Aktuelle Trends in der Curriculumsentwicklung 17

3. Nicht nur geringfügige Änderungen in den Punkten gem. § 6 Abs. 2 FH-JBVO. 19

3.1 Ziel und Profil der Institution 19
3.2 Entwicklungsplan 19
3.3 Organisation 19
3.4 Satzung 19
3.5 Studiengänge 20
3.5.1 Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren 20
3.5.2 Studienplan 20
3.5.3 Prüfungsordnung 21
3.5.4 Lehr- und Forschungspersonal 21
3.5.5 Finanzierung 21

4. Anlagen 22

4.1 Studiengänge 22
4.2 Weiterbildungslehrgänge 23

1. Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht basiert auf der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria in der Version vom 14.6.2013. Der Jahresbericht ist mit Mai 2019 über den Berichtszeitraum des Studienjahres 2017/18 vorzulegen.

Die Gliederung des Berichtes entspricht der Struktur des FH-JBVO. Im ersten Abschnitt wird über Entwicklungen in den Prüfbereichen des HS-QSG berichtet, im zweiten Abschnitt über nicht nur geringfügige Änderungen in den Punkten gemäß § 6 Abs. 2 FH-JBVO und der FH-Akkreditierungsverordnung.

Berichtszeitrum für die Kapitel Finanzierung, Angewandte Forschung und Lehre sowie Personal ist das Geschäftsjahr mit Stichtag 31.12.2018 und weicht somit vom sonstigen Berichtszeitraum Studienjahr 2017/18 ab.

2. Aktuelle Entwicklungen in den Bereichen gem. § 6 Abs. 1 FH-JBVO

In diesem Abschnitt wird über Entwicklungen in den folgenden Prüfbereichen gemäß HS-QSG berichtet: Entwicklungskonzept, Studium und Lehre, angewandte Forschung und Entwicklung, Finanzierung und Ressourcen, (inter-)nationale Kooperationen sowie das Qualitätsmanagement-system.

2.1 Entwicklungskonzept

Die Fachhochschule St. Pölten kann auch im Studienjahr 2017/18 auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Wie bereits in den vorangegangenen Jahren konnte ein weiterer Anstieg der Studierendenzahlen festgestellt, zusätzliche attraktive akademische Ausbildungsformate geschaffen und weitere erfolgreiche (inter-)nationale Drittmittelprojekte und Kooperationen angestoßen werden.

Die Strategie FH St. Pölten 2021 wird als Fortsetzung der umgesetzten Strategie FH St. Pölten 2017 verstanden und formuliert das Arbeitsprogramm und die strategischen Ziele der Hochschule in den kommenden Jahren.
Die Strategie wird als Entwicklungsplan der Hochschule anhand von strategischen Schwerpunkten und Arbeitssäulen mit jeweils drei bis vier wesentlichen Zielen konkretisiert.

- Weiterentwicklung in den Leistungsbereichen
- Positionierung über Inhalte schärfen
- Lehre vorantreiben
- Internationalisierung leben
- Digitalisierung intelligent nutzen
- Offene Lern- und Innovationskultur fördern
- Forschung und Wissenstransfer weiterentwickeln

Die Sicherung der Umsetzung der Strategie wird durch einen Strategieumsetzungsplan und durch den Strategie-Monitoring-Prozess mit jährlichen Arbeitsprogrammen und Zielvereinbarungen auf Organisationseinheitsebene gewährleistet.

2.1.1 Campus St. Pölten

Im Studienjahr 2017/18 wurde das Großprojekt Campus der Zukunft weiterverfolgt, ein Schwerpunkt lag bei der Gestaltung von Räumlichkeiten wie dem Performance Lab und Learning Lab. Es wird ein mittlerer Festsaal eingerichtet, der aufgrund seiner Größe nicht nur für Veranstaltungen, sondern auch als Bewegungsraum für Lehrveranstaltungen des Studiengangs Physiotherapie oder für Projekte der innerbetrieblichen Gesundheitsförderung genutzt werden kann.

Des Weiteren wurde die große Bedeutung von Lernzonen an der FH St. Pölten erkannt, wofür die FH bestmögliche Rahmenbedingungen für die Studierenden schaffen möchte. Das selbstständige Lernen alleine und in Gruppen, sowie die wichtigen individuellen Begegnungen zwischen Lehrenden und Studierenden sollen durch die Schaffung eines Learning-Lab unterstützt und gefördert werden. Entsprechend dieser Diskussion und die daraus gewonnenen Erkenntnisse wird das Bestandsgebäude bereits laufend adaptiert (Lerninseln, Möblierung, etc.).

2.1.2 Änderung der Eigentümerstruktur

Das Berichtsjahr brachte auf institutioneller Ebene zahlreiche Entwicklungen. Unter anderem wurde im Jahr 2017 eine Änderung in der Eigentümerstruktur der FH St. Pölten beschlossen. Mit Februar 2018 beteiligte sich das Land Niederösterreich mit 26 Prozent an der Fachhochschule St. Pölten GmbH, 74 Prozent der Anteile werden von der Hochschulen St. Pölten Holding GmbH gehalten, welche sich zu 100 Prozent im Eigentum der Landeshauptstadt St. Pölten befindet.

Per 1.1.2018 ist Hochschulen St. Pölten Holding GmbH operativ tätig, d.h. Leistungen der Services Bibliothek, Finanzwesen und Controlling, IT und Infrastruktur sowie Personal und Recht werden von der Holding für die FH St. Pölten zur Verfügung gestellt.

2.1.3 Entwicklung des Studienangebots

Auch in diesem Jahr gab es zahlreiche innovative Bestrebungen das bereits bestehende Studienangebot um weitere attraktive Formate zu erweitern. Im Berichtsjahr wurden fünf neue Studiengänge ausgearbeitet und akkreditiert, die im Wintersemester 2018 gestartet sind:

- Masterstudiengang Digital Media Production
- Masterstudiengang Digital Design
- Masterstudiengang Interactive Technologies
- Masterstudiengang Wirtschafts- und Finanzkommunikation
- Bachelorstudiengang Data Science and Business Analytics

Die neuen Studiengänge bieten den Studierenden aufgrund der Schwerpunktsetzung in den Bereichen Digitalisierung, Industrie 4.0 und unter anderem in Augmented & Virtual Reality die besten Karrierechancen in den – meist digital geprägten – Zukunftsbranchen.

Anpassungen an den Bedarf des Arbeitsmarktes und die Gewährleistung einer vollständigen Auslastung der Studienplätze erfordern eine laufende Aktualisierung und Adaptierung des Studienangebotes. Dafür wird jährlich der Bedarf an Studienplatz-Umschichtungen erhoben und geprüft. Sämtliche beantragte Studienplatz-Umschichtungen wurden vom BMWFW bzw. der AQ Austria genehmigt.

2.1.4 Entwicklung des Weiterbildungsangebotes

Das Angebot an Weiterbildungslehrgängen wurde im Sinne der FH Strategie 2021 erweitert. Parallel dazu fand auch eine intensive Prüfung der bereits bestehenden Lehrgänge durch das Kollegium statt.

2.1.5 Entwicklung der Forschung- und Wissenstransfer-Aktivitäten

Forschung

Neben der akademischen Aus- und Weiterbildung sind angewandte Forschung und Entwicklung sowie Wissenstransfer und Innovation als wichtige Leistungsbereiche an der FH St. Pölten etabliert und fest in der Strategie verankert.

Im Berichtsjahr ist es der FH St. Pölten gelungen ihre Forschung nachhaltig weiterzuentwickeln. Inhaltliche Schwerpunkte, wie die FH-weiten Schwerpunkte Cyber Security & IT Security und Data Analytics & Visual Computing, konnten durch den Portfoliomix aus großen und kleinen Projekten gestärkt und geschärft werden. Hervorzuheben ist dabei der hohe Anteil an Drittmittelprojekten.
Die Abwicklung der Projekte erfolgt dabei sowohl in der Fachhochschule St. Pölten GmbH als auch im Tochterunternehmen, der Fachhochschule St. Pölten ForschungsGmbH.

Angewandte Forschung und Entwicklung ist in allen sechs Departments der FH St. Pölten (Medien & Wirtschaft, Medien & Digitale Technologien, Informatik & Security, Bahntechnologien & Mobilität, Gesundheit und Soziales) stark verankert und auf personeller und inhaltlicher Ebene eng mit der Lehre in den Studiengängen verknüpft. Die Themen werden kontinuierlich weiterentwickelt und tragen wesentlich zur Profilbildung der FH St. Pölten bei. Der neue Studiengang Data Science and Business Analytics beispielsweise komplimentiert die FH-weiten Schwerpunkte.

Der Anteil der F&E-Erlöse am Gesamtumsatz der Lehre der FH St. Pölten lag 2018 bei 10,95 Prozent. Die wissenschaftliche Qualifizierung, und damit verbunden die Qualität der wissenschaftlichen Leistungen des Lehr- und Forschungspersonals der FH St. Pölten, zeigt sich u.a. in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen in Kooperation mit wissenschaftlichen Partnerinnen und Partnern

aus der ganzen Welt. Insgesamt wurden im zu betrachtenden Zeitraum, 172 Beiträge in Zeitschriften mit Peer-Review, als Conference Proceedings sowie in anderen wissenschaftlichen Medien und als Bücher veröffentlicht.

An jedem Department existiert ein gut etabliertes Forschungsinstitut, das inhaltlich und personell eng mit den Studiengängen verflochten ist, wesentliche Beiträge zur angewandten Forschung und Entwicklung im jeweiligen Themenbereich erarbeitet und die Profilbildung der Hochschule unterstützt. Einen besonders hohen Stellenwert hat die interdisziplinäre Forschung, die an der FH St. Pölten u.a. in den definierten Querschnittsthemen „Information, Kommunikation und Medien“, „Gesellschaft im digitalen Zeitalter“ und „Integrierte Mobilität“ vorangetrieben wird.

Zusätzlich gibt es zwei Zentren. Das Ende 2017 gegründeten Center for Digital Health Innovation, an dem Lehr- und Forschungspersonal aus vier Departments mitarbeiten, wurde ausgebaut. Darüber hinaus betreibt die Fachhochschule St. Pölten seit 2015 ein Josef Ressel Zentrum.

Beispiele für 2018 genehmigte Drittmittelprojekte mit strategischer Relevanz für die Weiterentwicklung der F&E Aktivitäten:

- Immersive Media Lab:
Das Projekt verbindet aktuelle technische Expertise über Augmented und Virtual Reality mit interdisziplinärer Forschung über immersive Storytelling (BMDW COIN Aufbau)

- ReMoCap-Lab:
Laboratory for Capturing Motion and Augmenting Environment in Motor Rehabilitation (BMDW COIN Aufbau)

- Big-Data Analytics:
Erforschung von Methoden der Auswertung großer Datenmengen unter strenger Wahrung von Datenschutz-Anforderungen (BMDW COIN Aufbau)

- HIPstar:
Evaluierung der Genauigkeit verschiedener nicht-invasiver Methoden zur Bestimmung des Hüftgelenkszentrums für die klinische Ganganalyse bei übergewichtigen Kindern und Jugendlichen (FWF)

- Anschubfinanzierung zur Einrichtung einer Forschungsgruppe am Carl Ritter von Ghega Institut für integrierte Mobilitätsforschung an der FH St. Pölten (Land Niederösterreich)

- Austrian Blockchain Center – COMET Center (FFG)

Darüber hinaus gab es im Rahmen des niederösterreichischen Innovationspreises fünf Anerkennungspreise für Forschungsprojekte der Fachhochschule St. Pölten aus dem Bereich der

Digitalisierung. Des Weiteren wurde ein Artikel, der unter der Leitung der der Fachhochschule St. Pölten verfasst wurde als ‚this week's most thought provocative paper' in einem MIT Journal gelistet.

Nachwuchs- und Mitarbeiter*Innenförderung in der Forschung

Die Förderung der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen wird an der FH St. Pölten auch durch spezifische Inhouse-Weiterbildungsangebote unterstützt. Im Zuge der Internationalisierungsbestrebungen setzte die FH 2018 u.a. auf Seminare in „Scientific Writing", die die Weiterentwicklung der Schreibkompetenz für wissenschaftliche Textsorten auch in englischer Sprache verfolgt. Weiters wurde ein Workshop „Social Media – erfolgreich auf sozialen Netzwerken kommunizieren" für Researcher angeboten. Für Researcher, die auch in der Lehre tätig sind fand ein Seminar zum Thema „Gender Mainstreaming & Diversity Management" statt.

Eine neue Weiterbildungsreihe „Inhouse Expert*in" fördert die interne Wissensweitergabe bzw. bietet Schulungen mit ExpertInnen der FH St. Pölten. Unter anderem fanden hier Schulungen zu den Themen „Researcher- or maybe CEO?", „Datenschutz | Open Science | Urheberrecht", „Forschungslandschaft Österreich" statt.

Wissenstransfer und Innovation

Die Aktivitäten im dritten Leistungsbereich Wissenstransfer und Innovation umfassen einerseits den Transfer von Wissen und Ergebnissen aus Lehre und Forschung und andererseits das Fördern und Vermitteln im Bereich Innovation und Unternehmertum.

Um den Dialog mit der breiten Bevölkerung zu intensivieren und die gesellschaftliche Verantwortung als Hochschule wahrzunehmen, initiierte und beteiligte sich die FH St. Pölten zudem an einer Reihe von Initiativen zur Wissensvermittlung, wie z.B. Lange Nacht der Forschung, Forschungsfest Niederösterreich, Senior*Innen UNI, European Researchers' Night oder Young Campus.

Der Austausch und Transfer wurde auch innerhalb der Fachhochschule weiter unterstützt. Gezielt wurde der interne Austausch zwischen den etwa 20 Mitarbeiter*Innen, die ein Doktoratsstudium machen bzw. eines planen, gefördert. Darüber hinaus wurden die Formate #ForschungsChillOut und Science Lunch verstärkt betrieben.

Die Fachhochschule St. Pölten kooperierte eng mit regionalen, nationalen und vermehrt internationalen Akteuren im Innovationsbereich. Darüber hinaus werden proaktiv Maßnahmen gesetzt im Sinne der Entrepreneurial University und Entrepreneurial Education.

Die FH St. Pölten ist eine wichtige Partnerin im Leuchtturmprojekt der Digitalisierungsstrategie des Landes Niederösterreich: dem „Haus der Digitalisierung". Diese Plattform dient der Vernetzung niederösterreichischer Unternehmen mit Forschungs- und Bildungseinrichtungen, sowie als

Begegnungsort für die interessierte Bevölkerung im Bereich Digitalisierung. Das Knotenpunktmanagement eines der sechs Knoten obliegt der Fachhochschule St. Pölten.

Ein weiteres Projekt, mit dem die Fachhochschule positive Impulse in der Region setzt, ist die Umsetzung des vom Gemeinderat St. Pölten beschlossenen Konzepts zur Förderung von Innovation, Unternehmertum und Startups am Standort St. Pölten – kurz SMARTUP.

Darüber hinaus ist die Fachhochschule in einer Reihe von Initiativen und Netzwerken engagiert, alle diese Aktivitäten tragen maßgeblich zu dem Ziel der Engaged University bei.

Innovation und Start-ups

Mit dem „Creative Pre-Incubator“[1] (CPI) – einem gemeinsames Projekt mit accent Gründerservice GmbH[2], - fördert die FH St. Pölten innovative Geschäftsideen ihrer Studierenden und Alumni. Das Programm ging im Wintersemester 2017/18 bereits in die vierte Runde. Zusätzlich startete ab dem Sommersemester 2018 eine weitere Aufnahmerunde zum CPI womit im Studienjahr zwei Jurysitzungen stattfanden. Studierende können sich mit konkreten Gründungsideen für dieses Programm bewerben. Eine externe ExpertInnen-Jury wählte pro Sitzung insgesamt sechs Teams aus, die in dem zweisemestrigen Programm 2017/18 folgende Unterstützung erhielten:

a. Arbeitsplätze im Co-Workingspace
b. sechs Workshops mit Expertinnen und Experten
c. Individuelle Betreuung und Coaching durch ExpertInnen der accent Gründerservice GmbH
d. Laufende Betreuung durch eine MitarbeiterIn der FH St. Pölten
e. Vernetzung und Einführung in die Förderlandschaft

Im akademischen Jahr 2017/2018 wurden folgende Teams[3] im Creative Pre-Incubator aufgenommen:

- Sportomat
- Wiener Spielwut
- QuickSpeech
- YAI
- Cupio
- Whisper of the old world

Die Teams "QuickSpeech" und "insight.trips" erreichten via Online-Voting das Finale beim Casting „120 Sekunden – die niederösterreichische Geschäftsidee“ und gründete unter großem medialen Interesse schon während der Teilnahme am CPI. Ebenso gründete „Wiener Spielwut“. Das

[1] https://www.fhstp.ac.at/cpi
[2] https://www.accent.at/
[3] https://www.fhstp.ac.at/de/campus/creative-pre-incubator/teams-im-creative-pre-incubator

ehemaliges CPI-Team Slice of Reality wurde 2018 nach einer Beiratssitzung in das AplusB Programm aufgenommen und in diesem Incubator weiter betreut. Die CPI-Teams stehen in engen Kontakt bzw. Austausch mit der Smartup-Initiative der Stadt St. Pölten und pitchten bei der „Innovationsmeile“ im November 2018. Die FH St. Pölten ist Partnerin von Startup Live und beteiligte sich beim Event Startup live in St. Pölten.

Der CPI wurde im Sommer 2018 als Best Practice Beispiel beim Global Venture Lab an der UC Berkeley vorgestellt.

2.2 Studium und Lehre

In diesem Abschnitt werden die Entwicklungen der Bereiche Studierende, Absolvent*Innen sowie des Lehr- und Forschungspersonals dargestellt.

2.2.1 Studierende

Im Wintersemester 2017/18 haben 923 ordentliche Studierende das Studium an der FH St. Pölten aufgenommen. Der Frauenanteil betrug dabei 51 Prozent. Die Gesamtzahl der ordentlich Studierenden belief sich im Berichtszeitraum[4] auf 2.501, davon 1.270 weibliche Studierende.

In den Weiterbildungslehrgängen sind 574 außerordentliche Studierende zu verzeichnen. Der Frauenanteil liegt dabei bei 64 Prozent.

Der Anteil der ausländischen Studierenden lag bei 19 Prozent. Die FH St. Pölten hat auch in der neuen Strategieperiode 2018-2021 den Bereich Internationalisierung als strategischen Schwerpunkt identifiziert und wird zusätzliche Maßnahmen umsetzen, um den Internationalisierungsgrad weiter zu stärken.

2.2.2 Absolvent*Innen

645 Studierende haben im Studienjahr 2017/18 ein Studium an der FH St. Pölten abgeschlossen. Der Frauenanteil belief sich hiervon auf 53 Prozent.

2.2.3 Lehr- und Forschungspersonal

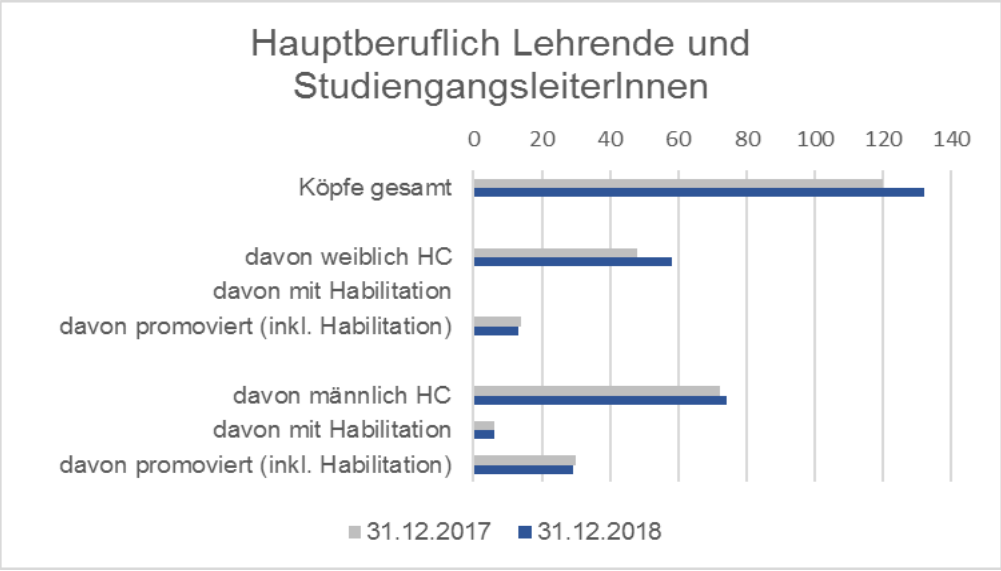
2018 konnte eine Erhöhung der hauptberuflich Lehrenden von 120 im Vorjahr auf insgesamt 132, eine Erhöhung der Forschenden von 58 auf 69 erreicht werden. Ebenso konnte die FH bei den Promotionen als auch bei Habilitationen wiederum ein Plus verzeichnen.

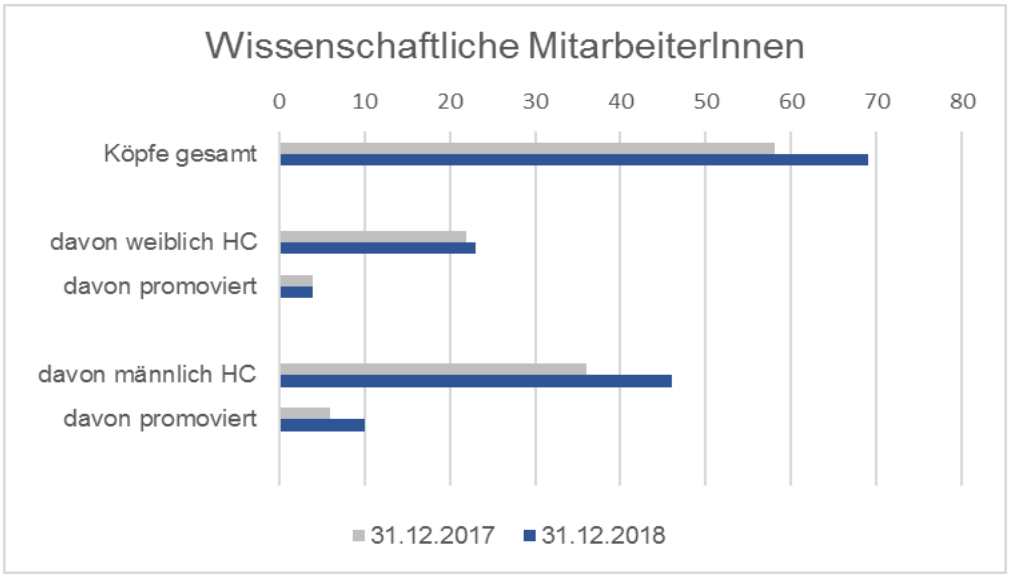
[4] Die vorliegenden Daten beruhen auf der BIS Stichtagsmeldung.

Die Förderung der wissenschaftlichen Mitarbeiter*Innen hat weiterhin an der FH St. Pölten einen sehr großen Stellenwert. Im Rahmen eines HRS4R-Projektverfahrens hat sich die FH St. Pölten zur „Europäischen Charta für Forschende“ und dem „Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden“ bekannt. Darin werden Qualitätsstandards beschrieben, welche sich auf die Karriereperspektiven und das Arbeitsumfeld von Forscher*Innen beziehen. Die Projektvorbereitungen sind 2018 erfolgt (Projektstart Jänner 2019).

Das bereits bewährte „Laufbahnmodell für Lehr- und Forschungspersonal“ ist fixer Bestandteil der zentralen Personalentwicklung geworden und trägt mit dem Personalentwicklungsinstrument „Qualifizierungsvereinbarungen“ weiterhin wesentlich zur Förderung des akademischen Qualifikationsniveaus an der FH St. Pölten bei. 2018 konnten fünf weitere Qualifizierungsvereinbarungen abgeschlossen werden.

Resultierend aus den strategischen Zielen der FH ergaben sich für 2018 Schwerpunkte in der Personalentwicklung in den Bereichen Digitalisierung, betriebliche Gesundheitsförderung und Employer-Branding. Des Weiteren wurden alle Führungskräfte und Mitarbeiterinnen im Bereich Datenschutz intensiv geschult, um den damit zusammenhängenden Herausforderungen in der Zukunft gerecht zu werden.





Gender & Diversity

Die FH St. Pölten pflegt nicht nur nach außen hin ein gesellschaftliches Engagement, sondern setzt auch innerbetrieblich seit Jahren wichtige Schritte, um Themen wie Gleichberechtigung in allen Departments, Forschungsinstituten und FH-Services zu verankern[5]. Im Rahmen der "Strategie der FH St. Pölten 2018-2021" wurde ein ausführliches Social-Dimension Dokument ausgearbeitet.

Neben fixen Programmpunkten zur Awareness-Bildung beim Tag der Diversität, rund um den internationalen Frauentag, 16 Tage gegen Gewalt an Frauen sowie der Beteiligung am Aktionstag Divörsity 2018 wurden etwa auch spezifische Weiterbildungen für Mitarbeiter*Innen aus Lehre und Verwaltung organisiert. Die FH-Satzung wurde um den Punkt „Gleichstellung und Frauenförderung“ erweitert inkl. Maßnahmen gegen sexuelle Belästigung. Der Sprachleitfaden „Geschlechtssensible Sprache“ fand eine ausführliche Ergänzung rund um Gender_Gap und Asterisk. Die FHK-Empfehlung „Aufnahmeverfahren transparent und fair“ wurde aufgenommen. Zudem startete die FH St. Pölten 2018 ein Angebot zur kostenlosen Kinderbetreuung für Mitarbeiter*Innen an schulfreien Tagen.

Die Kooperation mit „myability“[6], der Jobplattform für Menschen mit Behinderung, wurde fortgesetzt ebenso die Zusammenarbeit mit Caritas – berufliche Integration.

[5] https://www.fhstp.ac.at/de/uber-uns/gender-mainstreaming-diversity-management
[6] http://www.myability.at/de/home

2.3 Finanzierung und Ressourcen

Die FH St. Pölten wird überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert (Bund, Land). Das Land Niederösterreich fördert die gesamten Gesundheitsstudiengänge und leistet einen Co-Finanzierungsbeitrag für die vom Bund finanzierten Studienplätzen. Die Förderungen der Stadt werden ab 2018 als Gesellschafterzuschüsse in der Hochschulen St. Pölten Holding GmbH geführt, in dieser Gesellschaft werden Teile der notwendigen Services (Personal & Recht; Finanzwesen; IT-Services, …) geführt.
Die Gesamterlöse betragen im Geschäftsjahr 2018 (vorbehaltlich der Jahresabschlussprüfung) EUR 26,9 Mio.

2.4 Nationale und internationale Kooperationen

2.4.1 Entwicklung der Kooperationen mit (außer-)hochschulischen Partner*Innen

Im zu berichtenden Zeitraum konnte mit insgesamt fünf Hochschulen eine Erasmus-Kooperation geschlossen werden:

- Medien und Wirtschaft
  - Beijing Foreign Studies University, CN
  - Wirtschaftsuniversität Izmir, TR
- Medien und Digitale Technologien
  - Universität Bari – Aldo Moro, IT
  - Universität Bremen, DE
  - Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, DE (alte Kooperation neu aufgenommen)
- Informatik und Security
  - Universität Sungkyunkwan in Seoul, KR
- Soziales
  - Universität Jyväskylä, FI (alte Kooperation neu aufgenommen)
  - College of Polytechnics Jihlava, CZ
  - Hanzehogeschool Groningen, NL (Ausweitung einer bestehenden Kooperation)
  - SRH Hochschule Heidelberg, DE (Ausweitung einer bestehenden Kooperation)
- Gesundheit
  - University of physical Education Budapest, HU
  - Evangelische Hochschule Dresden (Ausweitung einer bestehenden Kooperation)

- Bahntechnologie und Mobilität
  - Universidad Nacional de Lanús, AR
  - Technische Hochschule Mittelhessen, DE

2.4.2 Analyse der Entwicklung der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Die FH-weiten Mobilitätszahlen für das akademische Jahr 2017/18 fallen insgesamt positiv aus. Die Zahlen bei Outgoing Studierenden sind relativ stabil. Entgegen dem österreichweiten Trend konnte bei den Outgoing Studierenden sogar eine kleine Steigerung erzielt werden. Bei den Incoming Studierenden war es leider nicht möglich an die außerordentlich guten Zahlen aus 2016/17 anzuschließen. Dennoch liegt die Zahl der Incomings deutlich über jenen von 2014/15 und 2015/16. Berufspraktika – die sowohl über Erasmus+ finanziert sein können oder selbst organisiert sind – sind bei den Studierenden sehr beliebt und stellen auch in Zukunft ein beträchtliches Wachstumspotenzial dar. Der Wunsch Arbeitserfahrung und Auslandserfahrung zu sammeln ist für viele Studierende eine wesentliche Motivation eine Praktikumsstelle im Ausland zu suchen. Deutschland ist in diesem Zusammenhang das mit Abstand beliebteste Zielland für Praktikant*Innenmobilität.

Bei der Studierendenmobilität ist anzumerken, dass an den Spitzenwert bei den Incoming Studierenden aus dem Vorjahr nicht ganz angeschlossen werden konnte. Dennoch liegen die Zahlen der Incoming Studierenden auf einem vergleichsweise höheren Niveau. Bei den Outgoing Studierenden handelt es sich bei der überwiegenden Mehrheit um Studierende (56), die im Rahmen einer Erasmus+ Patenschaft an eine Hochschule in einem Programmland gehen. 18 Studierenden fielen in die Kategorie Joint Study (non-Erasmus); Freemover gab es lediglich 2. Die Incoming Studierenden kommen ebenfalls mehrheitlich über Erasmus+ Partnerschaften an die Fachhochschule St. Pölten (57). Somit gibt es eine nahezu perfekte Balance zwischen Incoming und Outgoing Studierenden.
Im Bereich der Outgoing Students ist die erste studentische Mobilität an eine asiatische Partnerhochschule (SKKU Seoul im SS 2018) zu verbuchen. Bisher konnten Outgoing Studierende nur als Freemover nach Asien gehen. Ein weiterer Ausbau der Beziehungen nach Südkorea und China ist geplant.

Das Auswahlverfahren für Outgoing Studierende 2017/18 kann folgende erfolgreiche Bilanz vorweisen. 98,8% der BewerberInnen haben einen Auslandsstudienplatz erhalten und davon 85% an der Hochschule ihrer ersten Wahl. 98,8% ist der beste Wert seit Anfang der Aufzeichnungen 2002/03.

Besonders erwähnenswert ist vor allem die überdurchschnittlich hohe Zahl an Mobilitäten bei Outgoing Lehrenden (28) und Mitarbeiter*Innen (39), die mit 67 einen Spitzenwert erreicht hat. Der bisherige Höchstwert von 45 aus dem Jahr 2016/17 wurde dabei weit übertroffen.

2.5 Qualitätsmanagementsystem

Das Qualitätsmanagementsystem der FH St. Pölten orientiert sich bei der Erfüllung der rechtlichen Erfordernisse[7] an europäischen Qualitätsstandards[8] und bringt diese in Abstimmung mit der Strategie und dem Profil der Hochschule in einer für ihren Kontext zweckmäßigen Weise zur Anwendung über die gesetzlichen Vorgaben der externen Qualitätssicherung hinaus.
Kern des QM-Systems ist die Verbindung der externen institutionellen Evaluation (FH-Audit) mit internen kennzahlenbasierten Ziel- und Leistungsvereinbarungen, der FH-Prozesslandschaft sowie einem umfassenden Evaluierungszyklus.
Das akademische Jahr 2017/18 war geprägt von der gemeinsamen Erarbeitung und beginnenden Umsetzung der Ziele und Maßnahmen der Strategieperiode bis 2021. Der größte Teil dieser Ziele und Maßnahmen trägt direkt zur Steigerung der Qualität der jeweiligen Leistungsbereiche bei, wobei auch die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Audit 2017 als Teil dieses Arbeitsprogramm erfolgt.

Im akademischen Jahr 2017/18 wurden u.a. folgenden Meilensteine der internen Qualitätsentwicklung erreicht bzw. umgesetzt:

- Gemeinsam mit der Kollegiumsleitung wurden Ablauf und Zeitplan für die Evaluierung aller Curricula erarbeitet und beschlossen
- Formulierung eines übergreifenden Service-Portfolios für die Bereiche Programmentwicklung, Qualitätsentwicklung und Innovation
- Kontinuierliche Entwicklung des Reifegrads der Prozesse, gestützt durch jährliche Reviews und zahlreiche Entwicklungsmaßnahmen.
- Einführung einer übergreifenden Projektsteuerung für die Gesamtorganisation
- Erfolgreiche Teilnahme am CHE Ranking Schwerpunkt Medientechnik
- Einführung eines leistungsfähigeren und wesentlich breiter nutzbaren Befragungstools, das in deutlich höherem Maße von den Einheiten mit Befragungsbedarf direkt genutzt werden kann
- Gemeinsam mit der Kollegiumsleitung wurden Richtlinien zur Evaluierung sowie zur LV-Evaluierung erarbeitet
- Ausbau des Analyse- und Auswertungsportfolios im Bereich Qualitätssicherung und -entwicklung
- Vor dem Audit im März 2017 erreichten alle für diesen Zeitraum vorgesehenen Prozessentwicklungsaktivitäten den geplanten Zustand einer publizierten Prozessbeschreibung im Reifegrad 3, die ersten Prozesse haben inzwischen Reifegrad 5 erreicht
- Erfolgreiche Durchführung des im vorangegangenen Jahr etablierten Evaluierungszyklus (u.a. Absolvent*Innenbefragungen, Interessent*Innenbefragung)

[7] Bundesgesetz über die externe Qualitätssicherung im Hochschulwesen und die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (HS-QSG); Bundesgesetz über Fachhochschul-Studiengänge (FHStG); Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung; FH-Jahresberichtsverordnung; FH-BIS Verordnung.
[8] Bologna-Kommuniques; European Standard and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG) der European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA); Qualitätsstandards für Evaluationen der Deutschen Gesellschaft für Evaluation.

- Erfolgreiche Teilnahme am CHE Ranking Schwerpunkt Soziales und Career Test (ehemals Universum)
- Verstärkte Unterstützung der Studiengangs- bzw. Lehrgangsleitungen u.a. durch Bedarfs- und Akzeptanzanalysen, Fokusgruppen und qualitative Inhaltsanalysen

2.5.1 Didaktik

Lehrentwicklung – Innovation vorantreiben

Der Einsatz innovativer Lehrmethoden nimmt an der FH St. Pölten einen hohen Stellenwert ein. Unterstützung bei der Umsetzung neuer Lehrszenarien erhalten Lehrende dabei von SKILL, dem Service- und Kompetenzzentrum für Innovatives Lehren & Lernen[9]. Als zentrale Anlaufstelle für den Themenbereich „Lehren und Lernen“ an der FH St. Pölten setzt SKILL durch Information, Qualifizierung und Beratung der Lehrenden kontinuierlich Impulse für die Qualitätsentwicklung in der Lehre. Darüber hinaus unterstützt SKILL die Departments und Studiengänge bei der Konzeption und Umsetzung innovativer Lehr- und Lernszenarien im Rahmen der Curriculumsentwicklung und berät das Hochschulmanagement und die Kollegiumsleitung in strategischen Fragen der Lehrentwicklung.

Besonders intensiv widmete sich die FH St. Pölten im vergangenen Studienjahr dem Thema „Problembasiertes Lernen“. In diesem Zusammenhang war SKILL stark involviert in die konzeptionelle Vorbereitung und Durchführung des neuen studiengangübergreifenden interdisziplinären Projektsemesters[10], kurz „iLab“, das zur Gänze in Englisch als Arbeitssprache durchgeführt wurde. Darüber hinaus war problembasiertes Lernen auch das Leitthema des 7. Tag der Lehre[11] im Oktober 2018. Rund 150 Expertinnen und Experten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz diskutierten einen Tag lang über Möglichkeiten und Modelle von problembasiertem Lernen und profitierten vom vielfältigen Erfahrungsaustausch. Mit dem neu entwickelten Austauschformat „Didaktik-Café[12]“ wurde überdies das Lernen voneinander auf Basis von hausinternen Good Practices zum Thema problembasiertes Lernen gefördert.

Bereits zum zweiten Mal richtete die FH St. Pölten im Februar 2018 die größte deutschsprachige Konferenz rund um das „Inverted Classroom“-Modell[13] (ICM) aus. Mehr als 150 Teilnehmende aus dem Schul- und Hochschulbereich des gesamten DACH-Raums erlebten einen überaus spannenden Austausch rund um aktuelle Anwendungen und Weiterentwicklungen des Modells. Die FH St. Pölten konnte damit ihre Position als DER ICM-Hochschulstandort in Österreich weiter ausbauen.

Die fortschreitende Digitalisierung der Hochschullehre ist im Rahmen der laufenden Strategieperiode der FH St. Pölten ein Thema mit hoher Priorität. Eine Aufgabe des Didaktik-Zentrums SKILL ist es

[9] https://www.fhstp.ac.at/de/campus/innovatives-lehren-und-lernen/innovatives-lehren-und-lernen
[10] https://www.fhstp.ac.at/en/onepager/ilab
[11] https://skill.fhstp.ac.at/tag-der-lehre/7-tag-der-lehre/
[12] https://skill.fhstp.ac.at/category/good-practice-beispiele/didaktik-cafe/
[13] https://skill.fhstp.ac.at/kurs-basisinfos-icm/icmbeyond18/

dabei, geeignete Tools, die einen Mehrwert für die Gestaltung der Lehre generieren, zu recherchieren, zu evaluieren und ggfs. weiter zu entwickeln, um sie dann den Lehrenden mit einem entsprechenden Supportangebot zugänglich zu machen. Ein gutes Beispiel dazu ist aktuell die Game-Based-Learning-App „SKILL-Quiz“[14], die Lernen auf spielerische Weise, gepusht durch einen gewissen Wettbewerbscharakter, fördert.

Darüber hinaus haben im Studienjahr 2017/18 weitere 12 Lehrende der FH St. Pölten das „Zertifikat Hochschuldidaktische Kompetenz[15]“ absolviert. Der seit Jahren erfolgreich etablierte zweisemestrige Zertifikatslehrgang (7 ECTS) wendet sich insbesondere an neu eintretende hauptberuflich Lehrende. Der 2016 ergänzte verkürzte Pfad für nebenberuflich Lehrende, wird inzwischen ebenfalls stark nachgefragt.

2.5.2 Aktuelle Trends in der Curriculumsentwicklung

Die angebotenen Studiengänge und die entsprechenden Curricula werden im Rahmen der sog. Curriculumsevaluierung spätestens alle fünf Jahre auf ihre Qualität hin überprüft und laufend aktualisiert.
Überprüft werden neben dem wichtigsten Merkmal, der Studierbarkeit auch diverse weitere Faktoren wie die Aktualität (auf Studiengangs-, Modul- und Lehrveranstaltungsebene), die die Curricula einerseits zeitgemäß hält und auch die Attraktivität und die Employability der Absolvent*innen gewährleistet. Diese Überprüfung erfolgt unter Einsatz unterschiedlicher Qualitätssicherungstools, z.B. werden regelmäßig Studierende, AbsolventInnen und PraktikageberInnen befragt. Um besonders genaue Ergebnisse zu erzielen, werden auch Fokusgruppendiskussionen durchgeführt und ausgewertet, regelmäßige Klausuren mit Fachbeiräten sorgen für eine externe Qualitätssicherung.

Die Kollegiumsleitung lädt die Studiengangsleitungen zu jährlich stattfindenden Feedbackgesprächen bei denen die Rückmeldungen aus den Lehrveranstaltungsevaluierungen und entsprechende Schlussfolgerungen daraus besprochen werden. Die Ausschüsse und Arbeitsgruppen des Kollegiums tragen ebenfalls maßgeblich zur Sicherstellung der Qualität der Curricula bei.

In die Curricula werden vermehrt aktuelle Trends und Empfehlungen des Europäischen Hochschulraums eingearbeitet und wichtige Schwerpunktthemen wie die soziale Dimension oder die Digitalisierung aufgenommen. Unterstützungsmaßnahmen zur Umsetzung der Empfehlungen und Vorgaben des Europäischen Hochschulraums werden durch die FH-Services SKILL, dem FH Service Hochschulentwicklung und International Relations angeboten.

Besonderes Augenmerk wird bei der Entwicklung und Weiterentwicklung von Curricula auf Studierendenzentriertheit und Kompetenzorientierung gelegt. Die Module bilden den studentischen Arbeitsaufwand ab und werden unter Berücksichtigung von Faktoren, wie die mit der jeweiligen

[14] http://skill.fhstp.ac.at/2018/05/fh-presseaussendung-spielerisch-lernen-mit-dem-skill-quiz/
[15] https://skill.fhstp.ac.at/2018/07/feierlicher-abschluss-des-lehrgangs-zum-zertifikat-hochschuldidaktische-kompetenz-2017-18/

Lerneinheit verbundenen Unterrichtseinheiten, Einstiegsniveau, Prüfungsvorbereitungszeit, didaktische Konzepte, Lernumgebung etc. ausgerichtet. Besondere Beachtung finden auch zeitgemäße didaktische Konzepte, die in Zusammenarbeit mit SKILL[1] auf die Bedürfnisse der jeweiligen Curricula individuell zugeschnitten werden. Aktuell werden insbesondere Konzepte wie Inverted Classroom, Blockunterricht, Game Based Learning und E-Portfolios zur Umsetzung der curricularen Inhalte eingesetzt.

Bei der Entwicklung von neuen Studiengängen, aber auch im Rahmen von Änderungen werden nationale und internationale Trends und Erfahrungswerte in der Curriculumsentwicklung besonders berücksichtigt. So wurde im vorliegenden Berichtsjahr das sogenannte Interdisciplinary Lab (iLab) als Wahlmodul für alle daran interessierten Studiengänge/Studierede konzipiert, um damit ein Window of Opportunity zu schaffen. Dieses Wahlmodul fördert die Flexibilisierung der Curricula und ermöglicht den Studierenden auch individuelle Lernpfade zu beschreiten. Das iLab verfolgt das Ziel, Studierende ihr Fachwissen in der Praxis von der Idee bis zur Umsetzung anwenden zu lassen und dabei Eigenständigkeit und Selbstmanagement zu fördern. Durch den interdisziplinären und internationalen Ansatz erfahren sie dabei die Selbstverständlichkeit der Zusammenarbeit auch vor dem Hintergrund von beteiligten Professions- und Kulturunterschieden. Die Vorteile, die ein interdisziplinäres Arbeiten mit sich bringt, werden sichtbar gemacht, zugleich werden die Stärken (und Schwächen) im eigenen Fachgebiet bewusster. Konkret wird die Lösung einer praxisrelevanten Problemstellung mit Fachkompetenz aus mehreren Departments möglich. Die Studierenden trainieren realitätsnahes Handeln unter gleichzeitig geschützten Rahmenbedingungen einer LV.

Einen weiteren Schwerpunkt in der Gestaltung der Curricula bildet die vernetzte Verankerung von überfachlichen Kompetenzen, die neben Fach- und Methodenkompetenz eine wesentliche Säule der Handlungskompetenz darstellen. Diese Maßnahmen berücksichtigen insbesondere die Empfehlungen des EHR und orientieren sich an den sogenannten Future Work Skills.

Insgesamt konnte durch die gesetzten Maßnahmen in der Curriculumsentwicklung insbesondere die Kompetenzorientierung durch eine noch stärkere Verzahnung von Theorie und Praxis umgesetzt werden, auch eine weitere Intensivierung der Internationalisierung und die Stärkung der Wissenschaftlichkeit konnten erreicht werden.

[1] SKILL=Service- und Kompetenzzentrum für innovative Lehr- und Lernmethoden

3. Nicht nur geringfügige Änderungen in den Punkten gem. § 6 Abs. 2 FH-JBVO

3.1 Ziel und Profil der Institution

Ziele und Profil der FHSTP wurden in den letzten Jahren durch den Strategieprozess geschärft. Die Entwicklung der FH St. Pölten, insbesondere das Wachstum durch die steigende Anzahl an Studierenden und Mitarbeiter*Innen, erfordert auch neue organisatorische Rahmenbedingungen. Im Rahmen der FH Strategie FH St. Pölten 2021 wird dementsprechend der Organisationsentwicklungsprozess fortgesetzt.

Im Bereich Studium und Lehre konnte die FH St. Pölten das bestehende Angebot um fünf weitere innovative Studiengänge erweitern.

3.2 Entwicklungsplan

Im Berichtsjahr wurde die neue Strategie 2018-2021 definiert und mit der Umsetzung begonnen.
Die konkreten Entwicklungen in den Bereichen sind im Kapitel 2.1 ausgeführt.

3.3 Organisation

Im Berichtsjahr wurden Monika Vyslouzil als FH-Kollegiumsleiterin und Helmut Kammerzelt als FH-Kollegiumsstellvertreter für die nächste dreijährige Funktionsperiode wiedergewählt.
Zentrale Aufgaben des Kollegiums ist die Sicherstellung der Qualität in der Lehre, sowie die Durchführung und Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebes.

3.4 Satzung

Im Studienjahr 2017/18 ist eine neue Satzung der FH St. Pölten in Bearbeitung, die mit Beginn des Wintersemesters 2018 in Kraft getreten ist.
Die Satzung enthält folgende Teilbereiche:

- Organisation
- Studienrecht
- Gleichstellung/ Frauenförderung
- Bezeichnungen Universitätswesen

3.5 Studiengänge

3.5.1 Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen bei den Zugangsvoraussetzungen für Studierende und Aufnahmeverfahren der Studiengänge an der FH St. Pölten.

3.5.2 Studienplan

Im Berichtszeitraum 2017/2018 wurden bei nachfolgenden Studiengängen Änderungen, die §12 (1) der Akkreditierungsverordnung nicht betreffen, vorgenommen:

- Bachelorstudiengang Bahntechnologie und Mobilität (Stg.KZ 0586)
- Bachelorstudiengang Medien- und Kommunikationsberatung (Stg.KZ 0409)
- Masterstudiengang Information Security (Stg.KZ 0619)
- Masterstudiengang Media und Kommunikationsberatung (Stg.KZ 0701)

Alle Curricula an der FH St. Pölten werden in einem 5-jährigen Zyklus einer sog. Curriculumsevaluierung im Sinne der Qualitätsentwicklung unterzogen, dabei werden, wie auch im Fall von curricularen Änderungen außerhalb dieses Zyklus folgende Aspekte aufgegriffen:

- Bessere Studierbarkeit durch geringfügige Verschiebung von Lehrveranstaltungen in andere Semester
- Auflösung der Kleinteiligkeit des Curriculums durch Integration der Lehrinhalte kleinerer Lehrveranstaltungen in größere Lehrveranstaltungen
- Vermeidung von Redundanzen durch Zusammenführen von Lehrveranstaltungen
- Umbenennung von Modulen und Lehrveranstaltungen um Zusammenhänge besser darstellen zu können
- Bessere Abstimmung und Abgrenzung zu Studiengängen aus ähnlichen Fachbereichen
- Bessere Verknüpfung von fachlichen Kompetenzen mit überfachlichen Kompetenzen

Im Zuge der nicht-akkreditierungsrelevanten Änderungen des Curriculums des Bachelorstudiengangs Bahntechnologie und Mobilität und des Bachelorstudiengangs Medien- und Kommunikationsberatung wurden Änderungen im Entwicklungsteam vorgenommen. Ausgeschiedene Mitglieder/ Lehrende wurden durch solche mit vergleichbarer/ähnlicher Qualifikation bzw. ähnlichem fachlichen Schwerpunkt ersetzt.

3.5.3 Prüfungsordnung

Es wurden im Berichtszeitraum keine Änderungen in der Prüfungsordnung bzw. in den Durchführungsbestimmungen zur Prüfungsordnung vorgenommen.

3.5.4 Lehr- und Forschungspersonal

Folgende personelle Änderungen wurden in den Studiengangleitungen vorgenommen:

- Master Studiengang Soziale Arbeit: Personeller Wechsel
  Neu: FH-Prof. DAS Mag. (FH) Dr.PHD. Christoph Redelsteiner

- Bachelor Studiengang Data Science and Business Analytics
  Neu: Dipl.-Ing. Mag. Marlies Temper, Bakk.

- Master Studiengang Wirtschafts- und Finanzkommunikation
  Neu: FH-Prof. Mag. Monika Kovarova-Simecek

3.5.5 Finanzierung

Es gab keine Änderungen gegenüber den Angaben in den Akkreditierungsanträgen.

4. Anlagen

4.1 Studiengänge

- Department Medien und Digitale Technologie
  - Bachelorstudiengang Medientechnik (0261)
  - Masterstudiengang Digital Media Production (0262)
  - Masterstudiengang Digital Design (0839)
  - Masterstudiengang Interactive Technologies (0840)
  - Masterstudiengang Digital Healthcare (0756)
  - Bachelorstudiengang Smart Engineering (0775)

- Department Informatik und Security
  - Bachelorstudiengang IT-Security (0410)
  - Bachelorstudiengang Data Science and Business Analytics (0843)
  - Masterstudiengang Information Security (0619)

- Department Bahntechnologie und Mobilität
  - Bachelorstudiengang Bahntechnologie und Mobilität (0586)
  - Masterstudiengang Bahntechnologie und Management von Bahnsystemen (0694)

- Department Medien und Wirtschaft
  - Bachelorstudiengang Medienmanagement (0403)
  - Masterstudiengang Digital Media Management (0404)
  - Bachelorstudiengang Marketing und Kommunikation (0409)
  - Masterstudiengang Digital Marketing und Kommunikation (0701)
  - Masterstudiengang Wirtschafts- und Finanzkommunikation (0841)

- Department Gesundheit
  - Bachelorstudiengang Gesundheit und Krankenpflege (0784)
  - Bachelorstudiengang Physiotherapie (0408)
  - Bachelorstudiengang Diätologie (0407)

- Department Soziales
  - Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (0406)
  - Masterstudiengang Soziale Arbeit (0597)

4.2 Weiterbildungslehrgänge

- Department Medien und Wirtschaft
  - Digital Marketing – akademischer Lehrgang (0130079)
  - Digital Marketing – Masterlehrgang (0130080)
  - Eventmanagement – akademischer Lehrgang (0130024)
  - Eventmanagement – Masterlehrgang (0130068)
  - PR & Kommunikationsmanagement – akademischer Lehrgang (0130081)
  - PR & Kommunikationsmanagement – Masterlehrgang (0130082)

- Department Medien und Digitale Technologien
  - Agrar- und Technologiemanagement – Masterlehrgang (0130073)
  - Angewandte Fotographie – akademischer Lehrgang (0130014)
  - Film, TV & Media – Creation and Distribution – Masterlehrgang (0130076)
  - Produktions- und Technologiemanagement – Masterlehrgang (0130007)
  - Produktionsmanagement und Führung _ akademischer Lehrgang (0130059)
  - Wirtschaftliche Kompetenz und Führung – akademischer Lehrgang (0130061)
  - Digital Future Management – Zertifikatslehrgang (0131011)

- Department Bahntechnologie und Mobilität
  - Europäische Bahnsysteme – Masterlehrgang (0130051)
  - Akademische/r Fachtrainer/in im Eisenbahnwesen – akademischer Lehrgang (0130056)

- Department Gesundheit
  - Angewandte Ernährungstherapie – akademischer Lehrgang (0130036)
  - Präklinische Versorgung und Pflege – akademischer Lehrgang (0130075)

- Department Soziales
  - Sozialpädagogik – akademischer Lehrgang (0130070)
  - Sozialpädagogik – Masterlehrgang (0130057)
  - Suchtberatung und Prävention – Zertifikatslehrgang (0130010)
  - Suchtberatung und Prävention – Masterlehrgang (0130011)
  - Familienrat – Weiterbildungslehrgang (013001)
  - Sozialarbeit mit Asylwerber*innen und Konventionsflüchtlingen (013005)

- Department Soziales – Kurzseminare
  - Aktuelle Änderungen im Sozialrecht
  - Erwachsenenschutzgesetz
  - Sozialarbeit in der Primärversorgung
  - Das Recht der Migrant*innen in Österreich
  - Organisationen kommunizieren

- Angewandte Psychotraumatologie
- Erste Hilfe Kompetenzen für Sozialarbeiter*innen
- Garantenstellung, Verschwiegenheit und Haftung in der sozialen Arbeit
- Schöne neue Onlinewelt